

Sonntag, 03. September 2017:

18. Europäischer Tag der Jüdischen Kultur:

KulturKiste Überlingen e. V. präsentiert:



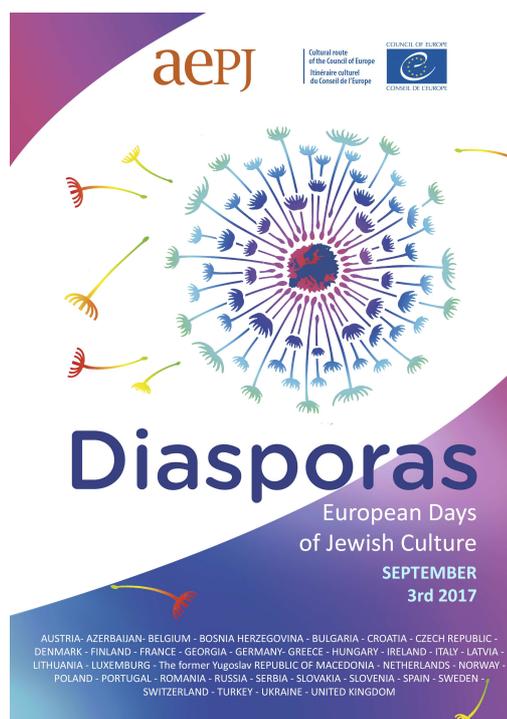
Brücken zu **Jüdischen Lebenswelten**

Anlässlich des „**Europäischen Tages der Jüdischen Kultur**“ bringt sich die KulturKiste Überlingen e. V. mit mehreren **Beiträgen** in das Programm ein:

Shalom Alechem – Eine Einführung in das Thema ‚Diaspora – Jüdisches Leben in der Fremde‘ von Marco Knüppel (Überlingen)

Der diesjährige „Europäische Tag der Jüdischen Kultur“ steht unter dem Motto „Jüdische Sprachen“. **Marco Knüppel (Überlingen)** gibt in einem Einleitungsvortrag einen knappen Überblick über die Geschichte der ‚ashkenasischen‘ und der ‚sefardischen‘ Juden bzw. ihrer Sprachen, des Jiddischen, bzw. des Judenspanischen von der Antike über das Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert. Im Mittelpunkt dieser Ausführungen stehen die Ashkenazim bzw. das Jiddisch.

Beginn: 10.00 Uhr



18. Europäischer Tag der Jüdischen Kultur:

Jüdisches Leben im Mittelalter (Teil 1)

„Leben im rheinischen Paradies“

Ein Dokumentarfilm von Christian Monzinger / Vincent Froehly (D 2009)

1000 n. Chr. verlagerte sich der Schwerpunkt der jüdischen Diaspora vom Nahen und Mittleren Osten nach Europa. Von Italien kommend siedelten die ersten jüdischen Familien entlang des Rheins und gründeten neue Zentren jüdischen Lebens - als Chasside Aschkenaze, die "Frommen Deutschlands". Die jüdische Bevölkerung leistete Entscheidendes für die kulturelle Entwicklung der Städte: vor allem in den Städten Speyer, Worms, Straßburg und Mainz entstanden bedeutsame jüdischen Gemeinden. Mit ihrer Siedelung im Rheintal nahmen die neuen Siedler auch Gebräuche der neuen Heimat in ihre Kultur auf - vor allem übernahmen sie Wörter und Struktur des Mittelhochdeutschen in ihre Alltagssprache, das "Jiddisch" entstand. (30 min)

Vorstellung:

Beginn: 11.00 Uhr



Das Wormser Machsor von 1272, eines der bekanntesten handschriftlichen hebräischen Gebetbücher. Vgl.auch:www.worms.de/de/tourismus/sehenswertes/juedisches_worms/juedisches_gemeindearchiv.php

Jüdisches Leben im Mittelalter (Teil 2)

„Verfolgung und Vertreibung“

Ein Dokumentarfilm von Christian Monzinger / Vincent Froehly (D 2009)

Mit dem ersten Kreuzzug 1095 findet die friedliche Duldung der Juden im Rheintal ein Ende. Überall hetzen Demagogen gegen die "Christusmörder" und beschuldigen die Juden der ungeheuerlichsten Verbrechen. Es kommt zu ersten Pogromen und Vertreibungen. In mehreren Wellen der Verfolgung spitzt sich die Lage der Juden in Europa immer weiter zu – und auch im Rheintal folgen auf Stigmatisierung und Ausgrenzung, Vertreibung und Vernichtung. Trauriger Höhepunkt der mittelalterlichen Judenverfolgung ist das Massaker vom Februar 1349 in Straßburg. Danach ist für die Juden im Rheinland nichts wie es war. Ein Film von Christian Monzinger / Vincent Froehly (30 min)

Vorstellung:

Beginn: 11.30 Uhr



Friedhof Worms ältester erhaltener Friedhof Europas

18. Europäischer Tag der Jüdischen Kultur:

„Reise nach Jiddisch-Land“

(D 1999)

(Ein Film von Gernot Steinweg)

Das Jiddisch ist in Deutschland entstanden und kehrt zaghaft dorthin zurück. Jiddische Kultur aber gibt es fast nur noch in den USA und in Israel. Dort musste das Jiddische allerdings lange um seine Selbstbehauptung kämpfen. Der Film von Gernot Steinweg zeigt die kulturelle Vielfalt des Jiddischen im heutigen Israel, geht auf Entstehung und Geschichte dieser Sprache ein und schildert die - seinerzeitigen - Neuanfänge im wiedervereinigten Deutschland um das Jahr 1998. (30 min)
(vgl. auch: http://onlinefilm.org/de_DE/film/19463)



Gernot Steinweg

Zu G. Steinweg vgl. auch:
http://onlinefilm.org/de_DE/community/21808

bzw. in der englischen Fassung: „Journey to Yiddishland“:
unter: http://onlinefilm.org/de_DE/film/63783

Vorstellung:

Beginn: 12.15 Uhr

„Viehjud Levi“

Regie Didi Danquart (D/CH/A 1999)

Ein Spielfilm nach der Vorlage von Erwin Strittmatter

Deutschland, 1935. Wie jedes Jahr kommt der jüdische Viehhändler Levi in ein abgelegenes Tal im Schwarzwald, um mit den Bauern Geschäfte zu machen. Dieses Jahr hat er sich außerdem vorgenommen, um die Hand der Bauerntochter Lisbeth anzuhalten. Aber schon bei seiner Ankunft erkennt Levi, dass sich im Dorf einiges verändert hat.

Die Menschen begegnen ihm reservierter, in der Kneipe steht ein Hakenkreuzfähnchen auf dem Stammtisch und aus Berlin wurde der staatstreue Ingenieur Kohler ins Tal geschickt, um den Eisenbahntunnel wieder in Stand zu setzen. (95 min)



Vorstellung:

Beginn: 13.00 Uhr

18. Europäischer Tag der Jüdischen Kultur:

„Wenn es doch Tag gewesen wäre...“ - Die Fahrt des Luftschiffes 'Graf Zeppelin' von Friedrichshafen nach Palästina im März 1929 - Vortrag von Dieter Leder / Überlingen

Dieter Leder ist Experte für Zeppelin-Post und Briefmarken-Sachverständiger. Bei der Recherche der seinerzeit mit Luftschiffen transportierten Postsendungen erforschte er die dahinter stehenden Geschichten. In seinem Buch „Wenn es doch Tag gewesen wäre“ schildert er die Fahrt des Luftschiffes „LZ127 Graf Zeppelin“ im Jahr 1929 von Friedrichshafen nach Palästina.

Mithilfe von Funkprüchen, Pressemitteilungen, Tagebüchern und Augenzeugenberichten hat Leder die Fahrt rekonstruiert. Detailliert bis hin zu den Menükarten vermag Leder die Orient-Reise zu schildern. Aber auch das Geschehen am Boden notierte Leder. Egal ob in Basel, Rom oder Jerusalem: Die Menschen begrüßten das Luftschiff mit großer Euphorie. Über Tel Aviv warf „LZ127 Graf Zeppelin“ zum Gruß 30 Kilogramm Konfetti ab.

Beginn: 15.00 Uhr

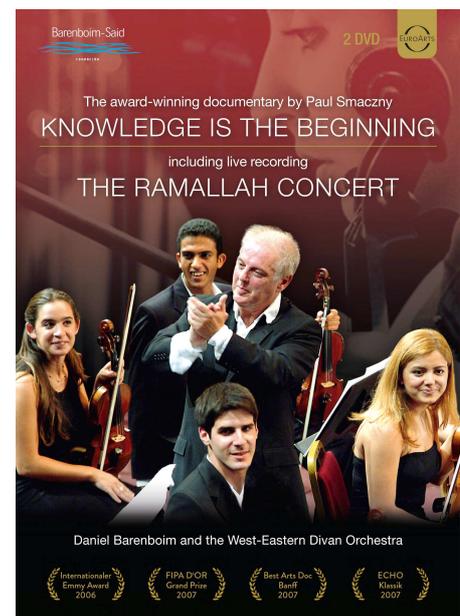


„Knowledge is the Beginning“ (D 2006) **Daniel Barenboim und das „West-Eastern Divan Orchestra“**

Zusammen mit dem palästinensischen Literaturwissenschaftler Edward Said setzt sich **Daniel Barenboim** durch gemeinsame Konzerte jüdischer und arabischer Musiker im Rahmen des von den beiden 1999 begründeten **"West-Eastern Divan Orchestra"** für eine Annäherung der verfeindeten Volksgruppen im Nahostkonflikt ein.

Der **preisgekrönte Dokumentarfilm** begleitet das Orchester von seiner Gründung 1999 auf einer spannenden Reise von Weimar über Berlin, Sevilla, Tel Aviv bis Ramallah im Jahr 2005. (ca. 115 min.)

Vorstellung:
Beginn: 16.00 Uhr



18. Europäischer Tag der Jüdischen Kultur:

„Unter Deutschlands Erde“ (BRD 1983)

- Erster von zwei Dokumentarfilmen über den „Goldbacher Stollen“ -

Wir zeigen diesen ersten beeindruckenden, aber bislang wenig bekannten Dokumentarfilm über das Konzentrationslager Überlingen-Aufkirch, bzw über den „Goldbacher Stollen“, der neben ausführlichen Interviews mit dem damaligen Häftling Adam Puntschart den Ausbau des Stollens zum Überleben eines Atomkrieges in den 1980er Jahren zeigt. (Filmwerkstatt Freiburg e. V.) (ca. 60 min.)



Vorstellung:

Beginn: 18.00 Uhr

„Wie Dachau an den See kam ...“ (D 1995)

Zweiter Dokumentarfilm über den „Goldbacher Stollen“ bzw. das Konzentrationslager Überlingen-Aufkirch aus dem Jahr 1995 mit Interviews von Überlinger Zeitzeugen von Jürgen Weber (Konstanz) (ca. 45 min)



(zur weiten Information, vgl. auch: www.stollen-ueberlingen.de)

Vorstellung:

Beginn: 19.00 Uhr

Wann: Sonntag, 03. September 2017

**Wo: Kulturbahnhof Nussdorf/ Rampe
(Nussdorfer Str. 100)**

Eintritt Frei – Spende erwünscht

www.kulturkiste-ueberlingen.eu